

Erst. Mal Morg. 7 Uhr. Inserate
werden bis Abends 6, Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr. angenommen
men in der Expedition:
Ratzenstraße 18.

Abonnement vierteljähr. 20 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Land. Durch die P. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 257.

Montag, den 14. September 1863.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 7841 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung

Dresden, den 14. September

— g Die ständige Deputation des pädagogischen Vereins für das Pestalozzistift zu Dresden hat ihren Bericht auf das Jahr 1862 herausgegeben, dem wir Folgendes entnehmen. Das Pestalozzistift ist vor 28 Jahren vom hiesigen pädagogischen Verein aus Mitleid und Theilnahme an dem Elend der Jugend errichtet worden und haben die vielen Sorgen und Mühen für Aufbringung des Kostenaufwandes von Seiten der ständigen Deputation ungewöhnliche Beharrlichkeit und Ausdauer erfordert. Mit Gottes Hülfe hat sich das Pestalozzistift zu immer schönerer Blüthe entwickelt. Außer der fortgesetzten gnädigen Gewährung der Jahresbeiträge unseres erhabenen Königshauses erfreute sich die unter dem Allerhöchsten Protectorate Ihrer Majestät der Königin Marie stehende Anstalt abermals der zinsfreien Ueberlassung eines Kapitals von 2000 Thlrn. von der Stadtgemeinde, sowie besonderer Geschenke von 100 Thlr. von Herrn Kaufmann Gleißberg, von 50 Thlr. durch Frau Pastor Baldamus und eines Legats von 1000 Thlr. von der verstorbenen Frau Superintendent Dr. Seltenreich. Die Einnahmen bestanden ferner in dem Ertrage einer dramatischen Vorlesung des Herrn Darwin, in dem Erlöse aus der Ausstellung, dem Verkaufe und der Verloosung weibl. Arbeiten etc. und in den regelmäßigen Beiträgen, welche von Wohlthätern des Stifts auch im vergangenen Jahre mit liebender Hand gespendet worden sind. Es befanden sich in der Lehr- und Erziehungsanstalt 11 Stifftswaisen, 7 Fundatisten und 7 Pensionäre. Von den fundirten Freistellen besetzt 2 die Meißner Ritterschaft, 2 der hiesige Stadtrath und 3 der Verein zu Rath und That. Die Beschäftigungs-Anstalt für arme Knaben wurde täglich von 60—70 Knaben besucht, die im Sommer mit mancherlei Gartenarbeiten, im Winter mit verschiedenartigen Beschäftigungen im Arbeitssaale, sowie mit Besorgung mancherlei Hausarbeiten beschäftigt wurden, wofür denselben außer Gewähr an Arbeit und Abwehr sittenverderbender Einflüsse am Schlusse eines jeden Monats ein kleiner Arbeitslohn ausgezahlt wurde. — In der Mädchenbeschäftigungsanstalt auf der Palmstraße wurden 100—120 Mädchen in Nadelarbeiten unterrichtet, die zusammen über 1200 Arbeiten gefertigt haben. Der Vorstand der Deputation ist gegenwärtig Herr Schuldirektor Zehrfeld. Der Kassenbericht weist einen Uberschuß von 735 Thlr. 7 Rgr. 9 Pf. nach; das Verzeichniß der regelmäßigen Beiträge erreicht aber nur die für Dresden gewiß geringe Höhe von 432 Nummern. Mögen der wohlthätigen Anstalt nicht nur die früheren Wohlthäter erhalten werden, sondern auch immer neue Förderer hinzutreten, damit auch hierdurch der Beweis geliefert werde, daß ein gutes und zeitgemäßes Werk in Dresden stets die rechte, liebevolle und ausdauernde Unterstützung findet.

— Unter der Ueberschrift: „Ein deutscher Held“ lesen wir in der „Illinois-Staats-Zeitung“: Ueber Lieutn. Louis E. Crone, Bruder des Herrn Julius Crone in Chicago erhalten wir folgende schmeichelhafte Notiz: „Ihr Correspondent

traf gestern mit einem im Auslande Geborenen zusammen, der tapfer „unter den Sternen und Streifen“ von Amerika gefochten hat. Erster Lieut. Louis E. Crone, geboren in Grimma, Sachsen, wird in nächster Woche wieder zu seinem Regiment, Massachusetts Vol. abgehen, wenn es sein Arm gestattet. Er marschirte aus als Corporal und wurde zweimal befördert, weil er die Regimentsfahne bei Gaines Mills am 27. Juni aus den Händen der Rebellen gerettet hat. Er erhielt bei dieser Gelegenheit zwei Flintenkugeln in den linken Fuß und eine Kugel in den Ellbogen, wodurch Amputation des Armes unter der Schulter nothwendig wurde.“ Lieut. Crone ist nunmehr zum Invaliden-Corps transferirt und ist gegenwärtig Commandant von Camp Morton bei Indianapolis, wo er 1200 Rebellen zu bewachen hat. — Seine Geschwister leben noch in Sachsen.

— S Wenn es gilt, ein Werk der Liebe und Barmherzigkeit zu thun, da sind die Bewohner von Blasewitz und Borschwitz stets bei der Hand; diese schon oft gemachte Wahrnehmung bewährte sich auch am verflossenen Freitag wieder, wo Herr Fr. Wied zum Besten der Armen der genannten beiden Dörfer ein Concert veranstaltet hatte, das den großen Saal des Blasewitzer Gasthofes bis auf den letzten Platz füllte. Das meist von Schülerinnen des erprobten Meisters ausgeführte Concert war in seiner Zusammenstellung ebenso interessant als in der Ausführung gelungen zu nennen, vorzüglich waren es die Damen Fr. Marie Wied und Fr. Katharina Borch, welche, Erstere durch meisterhaftes Clavierspiel, Letztere durch Kraft, Fülle und Lieblichkeit ihrer Stimme die Zuhörer entzückte. Mehrere Piecen mußten wiederholt werden, so z. B.: „Wenn ich ein Vöglein wär“, ebenso „Leise zieht durch mein Gemüth“ und „Ich grille nicht!“ Das Spiel von Fr. Marie Wied ist zu bekannt, als ihm noch mehr Lob zu spenden. Es sollen gegen 70 Thlr. eingegangen sein. Herr Wied und sämtliche Mitwirkende mögen Dank und Lohn in dem schönen Bewußtsein finden, zur Binderung der Noth so manches Armen das Ihrige mit beigetragen zu haben.

— Die vielen Neubauten welche zu Dresden besonders in den letzten zwei Jahren geschehen und wovon wenigstens ein Drittel als Speculationsbauten zu betrachten, haben zu dem Resultat geführt: daß jetzt in Dresden acht hundert Häuser als verkäuflich angegeben worden sind. Es befinden sich unter dieser Zahl freilich auch ältere Gebäude, vorzüglich im Innern der Stadt, die große Uebersahl ist aber frisch erstanden und immer noch rühren sich Tausende von Händen zu deren Vermehrung, wobei die Frage entsteht: wer soll einmal alle die großen Etagen beziehen?

— Der jüngste Betriebsausweis der Albertsbahn ergibt wiederum das erfreuliche Resultat, daß die Einnahmen derselben im fortwährenden Steigen begriffen und die Totalerinnahme bis Ende August d. J. bereits auf 150,430 Thlr. oder 24,536 Thlr. mehr als in gleicher Periode des Jahres 1862 gestiegen ist.

— S Eine seltene Taufe fand am letzten Donnerstag in der Kirche zu Loschwitz statt, der Täufling, eine Tochter Amerika's, hatte bereits das 7. Jahr zurückgelegt, da jenseits des Oceans dergleichen kirchliche Vorschriften nicht so streng genommen werden, so war die vor Kurzem hier Angekommene nach unseren Begriffen noch vollkommene Heidin, und nur der Umstand, daß sie ungetauft hier in keine Schule aufgenommen ward, war der Grund zu ihrer Taufe.

— Aus Schandau schreibt man der „D. Allg. Zeitung“: Unsere Badesaison, die im Monat Mai ihren Anfang nahm, hat soeben, wie die 19. und zugleich letzte Babeliste anzeigt, ihre Endschafft im wesentlichen erreicht. Aus dieser Liste ersieht man, daß 1135 Fremde innerhalb der Badezeit unsere Stadt theils auf längere, theils auf kürzere Zeit besucht haben. Unter den fremden Nationalitäten nahmen an Zahl die Russen, selbst aus Kiew und Moskau, den ersten Platz ein. Aus Polen kam selbstverständlich nur spärlicher Zuzug. Nicht unbetreten blieben Nordamerika, England und Dänemark, natürlich ebenfalls nicht das benachbarte Oesterreich. Von deutscher Nationalität waren meistens Preußen vertreten; Berlin allein, das überhaupt seit Jahren unserer Stadt ganz besonders gewogen zu sein scheint, sendete uns so ziemlich ein Viertel der Gäste; nur Breslau hat diesmal ein schwaches Contingent geschickt. Aus Hannover besuchten uns mehrere Familien. Ebenso waren der holländische Gesandte am sächsischen Hofe und der bairische am preussischen Hofe eine kurze Zeit antwesend.

— S Die Loschwitz-Blasewitzer Dampffähre liegt jetzt auf dem Trocknen, das heißt, sie wird bezwung zweckmäßigerer Einrichtung zur Ausnahme von Fuhrwerk wesentlich verbessert. Das Uebersetzen geschieht wieder auf die alte bekannte Art.

— Am 11. Juni d. Js. wurde durch Blitzschlag das Haus des Bäckermeisters K. zu Halsbrücke in Asche gelegt, die damals hochschwangere Ehefrau desselben vom Blitze gestreift, was eine zu frühe Niederkunft zu Folge hatte. Nachdem die Frau von diesen Unfällen sich endlich wieder erholt, betrieb das Ehepaar während des Neubaus des Hauses die Bäckerei in der dortigen Reumühle und lebte ganz glücklich. Am 11. Mittag nun wurde die Frau K., während sie am Giebelfenster der Mühle nach ihrem zum Essen gerufenen Manne sieht, von der im Gange befindlichen eisernen Welle von hinten an den Kleidern erfaßt und mit ungeheurer Schnelligkeit so lange im Kreise herumgeschleudert, bis der mit Schärfe beschäftigte Knappe das Wasser abgeschüttelt hatte. Die Röcke des förmlich mit Blut überdeckten Leichnams dieser unglücklichen Frau mußten mit dem Messer von der Welle geschnitten werden.

— Ein Arithmetikus hat den Nutzen der Schwalben durch Vertilgung schädlicher resp. lästiger Insecten in folgendem Exempel berechnet: Wenn man annimmt, daß ein Schwalbenpaar von 4 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, folglich 16 Stunden, in Thätigkeit ist und im Durchschnitt ein jedes stündlich nur 20 Mal seine Jungen aget, so sind beide täglich 640 Mal beim Neste gewesen. Jede der alten Schwalben bringt, wie durch Beobachtungen festgestellt ist, jedes Mal 10 bis 30 Insekten. Nimmt man nun 10 Insekten auf einmal an, so macht dies täglich 6400. Zur eignen Nahrung verbrauchen die Alten etwa 600 Mücken und Fliegen. Es sind somit durch die Schwalbenfamilie an einem Tage 7000, in einem Monat 210.000 schädlicher oder lästiger Insekten verzehret worden. Brauchen die Alten im ersten Monate, als sie allein waren, 30000 Insekten, so kommen auf den ganzen Sommer für eine Schwalbenfamilie von 7 Köpfen 576.000, also mehr als $\frac{1}{2}$ Million. Risten sich nun in einem Dorfe nur 100 Schwalbenpaare an, so würden diese mit ihrer Nachkommenschaft in einem Sommer über 57 Millionen Insekten verzehren! Wenn man erwägt, daß einige Schwalben bei günstigem Sommer mehr als ein Mal brüten, so dürfte das Resultat unsers Arithmetikus nicht als übertrieben und der Schutz der Schwalben durchaus gerechtfertigt erscheinen.

— Aus der Provinz. Der Maurer Blümle aus Lahn in Böhmen wurde am 3. d. M. beim Bau einer Futtermauer an der Eisenbahn bei Erdmannsdorf durch einen vom Berge herabrollenden Stein dergestalt am Kopfe verwundet, daß er

Tags darauf den Geist aufgab. — Am 6. d. M. hat sich die 40 Jahre alte Stellmacherswitwe Bedert in Dorffemmitz, an welcher seit einiger Zeit Schwermuth wahrzunehmen gewesen, im Stalle ihrer Behausung erhängt. Sie hinterläßt ihren 4 unerzogenen Kindern ein Vermögen von 1100 Thlr. — An demselben Tage stürzte sich die Armenhausbewohnerin Esemann zu Nauenhain in Geisteszerrüttung oberhalb des Dorfes Tögeln in die Bschopau und fand darin den Tod. — Tags zuvor war der Drahtzieher Selbig aus Schmalzgrube während der Nachtarbeit in der Weichsel'schen Nagelfabrik zu Teschnitz in den Mühlgraben gestürzt und unter den Mühlrädern mit fortgegangen. Seine Mitarbeiter, die ihn bald vermisten, zogen ihn später todt heraus. Er hinterläßt eine Frau und 8 Kinder. — Den 7. d. M. fiel das 2 Jahre alte Kind des Bergarbeiters Gabriel in Barthelsdorf in die hinter dem Hause befindliche sog. Sudelgrube und fand darin den Tod. — In der Nacht vom 8. zum 9. d. M. sind die dem Brauer Weichsel in Wildenau gehörenden Gebäude, als: ein zweistöckiges Wohnhaus mit daran befindlichem Stall, ein Kegelschubhaus und eine Scheune bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. — Am 9. d. M. wurde der 78 Jahre alte Armenhausbewohner Mathes in Niederalsdorf in seiner Schlafkammer erhängt aufgefunden. — Am 10. d. M. wurde der Haus- und Feldbesitzer Müller zu Sebnitz auf seiner Waldparzelle ebenfalls erhängt aufgefunden.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Heute Vorm. 9 Uhr wider den Handarbeiter Friedrich Eduard Weiße wegen Diebstahl. Vorsitzender Ger. Rath Ebert.

Feuilleton.

* Hier, fünf gekrönte Häupter, schreibt man aus Frankfurt a. M., führen oft zu gleicher Zeit am Hotel eines Collegen vor, um diesem einen Besuch zu machen. Da galt es denn zu warten, bis die Reihe der Equipagen nach und nach vorrückte konnte und so auch endlich an die letzte die Reihe kam. Die hohen Herren, sonst nur gewohnt, daß man auf sie wartet, mußten Queue machen, wie am Theater, und wenn sie endlich vorfahren, wurde ihnen die Nachricht, die sie freilich schon seit einer Viertelstunde durch das gleiche Schicksal ihrer Vorgänger kannten, daß der Colleague, den sie eben besuchen wollten, sich aufgemacht hatte, sie selbst zu besuchen. Es ist dies die feinste Art, der Etiquette zu genügen und sich einen Besuch abzustatten, ohne einander zu sehen, und die lästige Pflicht einer langweiligen Unterhaltung sowie das Störende eines heissen Ceremoniels zu übernehmen. Es kam sogar vor, daß ein Fürst vor seinem Hotel vorfahren wollte, als gerade in langer Wagenreihe seine hohen Collegen davor hielten, um ihn zu besuchen. Sein Wagen stieß sich der Reihe an und rückte langsam bis zum Thore vor. Alle seine durchtauchenden Bettern mußten wohl, daß er hinten hielt, aber nichtdestoweniger schickte jeder seinen Adjutanten hinauf und jeder einzelne erfuhr, daß die Majestät leider nicht zu Hause. Erst wenn alle Karten oben abgegeben waren, konnte der Fürst vorfahren und sich die Liste seiner hohen Besucher vorlegen lassen. Uebrigens herrschte in Frankfurt ein unbeschreibliches Gewühl — Fürstentag, Abgeordnetentag, Wettrennen, Ledermarkt, Pferdemarkt, Marktreden, dozwischen die Fremden aus den Bädern und aus aller Herren Länder, die Neugierigen aus der Umgegend, die vornehmen Frauen, Courtisanen — Alles drängte sich und die Gastwirthe, Fuhrwerksbesitzer, Zimmervermieter, Händler, welche das Fett abschöpfen, lachten sich allein in's Häuschen.

* Theodor Körner's Schwert. Wo befindet sich Körner's Schwert? Bei den Veteranen - Festen in Cöslin (Pommern) war es vor fünf und zwanzig Jahren mehrere Male im Saale, einmal auch in einer besonders zu Körner's Ehren eingerichteten Grabkammer aufgehängt gewesen. Am 20. März 1838 hat Schreiber dieser Zeilen es selbst gesehen. Es lehnte an einer auf einem Piedestal stehenden Leiter: der Festbericht nannte es das „echte“ Schwert Theodor Körner's, und eine Inschrift in goldenem Rahmen besagte:

Dies gute Schwert schwang Körner's Hand,
Der für das deutsche Vaterland
Gesungen und geblutet.
Sein letztes Lied erklang dem Schwert,
Als glühend noch und unversehrt
Der heilige Quell gestutet;
Sein Lied hat dieses Schwert geweiht,
Den Sängern 'ront Unsterblichkeit.

Dieses Schwert, ein schwerer Cavaliere'säbel, war zu jenen Zeiten von dem Gutsopachter Freydanf, welcher 1813 und 1814 Jäger und Oberjäger im Lützow'schen Freicorps gewesen war, hergestellt worden. Nach seiner, vom damaligen Lützow'schen Wachtmeister (späterem Regierungsecrätär in Cöslin) Starkloff bestätigten Versicherung wollte er vor dem Gefecht bei Rosenberg mit Körner auf dessen ausdrückliches Verlangen die Waffe getauscht und später wieder an sich genommen haben, was nichts Unwahrscheinliches hat, da es damals sehr häufig vorkam, daß die Offiziere sich statt ihrer leichteren Säbel in der Schlacht die würdigeren

geben lie
nor um
eigene
Freud
befindet
(gulech
ausgeh
kunft ge

die „N.
— wohl
grefses
dem off
Bien nu
teressan
auch man

W
suche in
mi-So
bände
u. f. w.
bedient

Wesff

Fab
von

umgefär
giffrei
connet

In A I

• Ne
• An
• Be
• Fr
• W
• Gr
Auftrag



Be
Gu
sowie
emp

Das
häl

Se
wohlfle
A

im Pre
und Ph

hat sich die
hemmlich, an
ien gewesen,
ist ihren 4
r. — An
in Eifemann
orfes Tögelin
zuvor war
der Nacht-
nig in den
mit fortge-
n, zogen ihn
8 Kinder.
Bergarbei-
ause befind-
— In der
Wechsel in
iges Wohn-
ubhaus und
gebrannt. —
usbewohner
hängt auf-
Feldbesitzer
als erhängt

gen: Heute
ward Weiße

nsfurt a. M.,
um diesem
die Reihe der
ndlich an die
nt, daß man
und wenn sie
ich schon seit
nger kannten,
acht hatte, sie
ie zu genu-
ehen, und die
törende eines
daß ein Fürst
Wagenreihe
ein Wagen
te vor. Alle
n hielt, aber
nd jeder ein-
rst wenn alle
und sich die
berschie in
cordnetentag,
hen die Frem-
ngertigen aus
drängte sich
indler, welche

et sich Kör-
ummern) war
einmal auch
ammer ausge-
eilen es selbst
eiter: der
s, und eine

n Fischen von
er und Ober-
oiden. Nach
Regierungs-
e er vor dem
Berlangen
haben; was
kam, daß die
wichtigsten

geben ließen, wie sie die Mannschaften führten. Es würde sich hier also nur um einen geborgten Säbel handeln, den Körner am 28. August als eigene Waffe geführt und in seinem „Schwertlicht“ verberlicht hat. Freydanf und Starloff sind bereits Beide todt; der quäst. Säbel aber befindet sich noch in der Freydanf'schen Familie. Leider ist auch Helfrich (zuletzt Domänenpächter bei Anclam), in dessen Armen Körner die Seele ausgehaucht, bereits im vorigen Jahre gestorben; er hätte vielleicht Auskunst geben können, wo Körner's wirkliches Schwert geblieben ist.

Geheime Postzeit in Frankfurt. Bismarck's Organ, die „N. A. Ztg.“, ist im Stande mitzutheilen, daß in Frankfurt a. M. — wohlgezählt? 46 österreichische „Spiegel“ während des Fürsten-Congresses anwesend waren. Die „Volkszeitung“ bemerkt dazu: „Wir sind dem officiösen Blatte für diese Notiz sehr dankbar, da die Offiziösen in Wien nun wahrscheinlich Repressalien üben und uns gewiß manches Interessante verrathen werden.“ Freilich wäre von Berliner „Spiegeln“ auch manch Liebchen zu singen.

Wer zum Jahrmarkt etwas Preiswürdiges kaufen will, suche in der **Galanterie-Waarenreihe** die billigen **Salmi-Goldsachen**, als **Ohr- und Fingerringe, Arm-bänder, Uhrketten und Uhrschlüssel, Perloques** u. s. w. und wird jeder Käufer zu voller Zufriedenheit daselbst bedient werden.

Messingene Plattglocken | **Lager für Haus- und Küchengeräthe.** | **Stochgeschirre**
und **Mörser.** | Seestraße Nr. 3. — **Friedrich Flach** | emailirt und verzinnt.

Fabrik für Bleicherei, Färberei u. Druckerei
von Aug. Rode & Co., Dresden.
(Filiale: Wien, Berlin u. Cöln.)

Stoffe jeder Art in **Sammet, Seide und Wolle** zc. werden auf's Beste umgefärbt und mit den brillanten Dampf-Anilin-Farben ohne Del geruchlos und giftfrei nach größter Auswahl wieder bedruckt. — **Dampf-Appretur.** — **Jaconnet, Mull, Cattun** zc. werden gebleicht und elegant (ächtfarbig) bedruckt.

Musterniederlagen und Annahmen:
In **Altstadt** bei **Herrn Albrecht Fischer**, Rosmarinstraße neben Nr. 2
• **Frau J. W. Niegra**, Wildstrufferstraße 18.
• **Neustadt:** • **Fräulein Th. Conradi**, Hauptstraße 31.
• **Antonstadt:** • **Herrn G. Modig**, Louisenstraße 60
• **Leipzig:** • **Reichsstraße 13, 1.**
• **Freiberg:** • **Herrn N. Weber.**
• **Bautzen:** • **Dornschobel 633 parterre.**
• **Großenhain:** • **Herrn Aug. Vogel.**

Aufträge von Orten ohne Annahmestellen von uns, bitten wir direct an uns zu adressiren.



Kinderwagen

von 3—10 Thlr. stehen in größter Auswahl zum Verkauf bei

H. Schurig, Korbmacher,
Margarethengasse 2
Auch werden daselbst bergleichen reparirt und lackirt.



Bett-Inlets, gebrüht und gemandelt,
Gummi-Unterlagen für Kinder und Kranke,
sowie **Luftkissen** **G. Alexander Eich**, Scheffelgasse Nr. 5.
empfehlen billigt.

Das Seidenwaarengeschäft v. F. A. Claus
hält Lager und empfiehlt geriehte sowie Glanzstoffe eigener Fabrik
Amalienstrasse 21.

Sein **Corsetten-Lager** empfiehlt zur geneigten Beachtung
wohlassortirtes **A. Schlieben**, Schloßstraße 21, 1., früher Altmarkt 15 im Gewölbe.

Erdöl-Lampen aller Arten
im Preise von 4 Rgr bis zu 6 Thlr., vorzüglich für Erdöl (Petroleum), Solaröl und Photogen zu brennen, Commissions-Lager bei
M. S. Wendisch, Marienstraße 5 im Porticus.

Für **besonderen Gungthum** gereicht es uns heute, durch den **Auspruch eines Sachverständigen** den **Werth** und die **vorzügliche Wirksamkeit** des **Haarbalsams (Esprit des cheveux)** von **Hulter & Co.** in **Berlin**, Niederlage bei **Oscar Baumann** in **Dresden**, **Frauenstraße 10**, zu constatiren.

Auf Grund einer **chemischen Prüfung** bescheinige hiermit, daß der zur **Beförderung des Wachstums** der **Haare** bestimmte **Esprit des cheveux** von **Hulter & Co.** in **Berlin** keine der **Gesundheit nachtheiligen Substanzen** enthält, vielmehr aus **Vegetabilien** von **anerkannt kräftiger Wirkung** nach **richtigen Grundsätzen** bereitet ist, und in **solchen Fällen**, wo von dem **wiederholten Gebrauch** eines **derartig äußerlich anzuwendenden, mild anregenden Mittels** ein **Erfolg** zu erwarten ist, sich **noch immer bewährt** hat, **sonach** den **guten Ruf**, dessen es sich im **Publikum** zu erfreuen hat, in **allen Stücken** entspricht und mit **Recht** empfohlen zu werden verdient.

Berlin, den 10. Juli 1861.
Dr. Lindes, Königl. Professor der Chemie.

Perücken, Loupets, Scheitel, Zöpfe, Bouffantes, Chignons, Crepons hat stets vorräthig und empfiehlt solche zu **billigsten Preisen**

Bruno Boerner,
Coiffeur,

Neustadt, Hauptstraße Nr. 16,
Eckhaus nächst der Caserne.

Logis-Vermiethung.

Wohnungen, größere wie kleinere, **möblirt und unmöblirt**, **Schlafstellen** und andere **Räumlichkeiten** werden unter den **besten Bedingungen** nachgewiesen im **Logis-Bureau** von **L. Ramsch**, **Alaunstraße 1c.**

Wer Zahnschmerzen hat melde sich **Kreuzstraße Nr. 7** erste Etage **Nachmittags 2—4 Uhr**

Für Schuhmacher.
30 Centner Wasch-Abfall-Leder ist zu verkaufen;
Marienstraße 5 parterre.

Feinste Gothaer Cervelatwurst
empfehlen billigt
Wilhelm Beger,
an der Bürgerwiese.

In jeder **Qualität** **Rüben** empfiehlt billigt
Bergg. Sporang. 2

Fächer-**Palmenzweige**, Bou-
quets, Kränze
schön u. billig: **Papiermühleng. 11.**

Schlafrod-Magazin
von **C. Werm**,
Rampischstraße Nr. 24 zweite Etage.

Parot de Paris,

Professeur des cors au pied,

hat die Ehre, bei seiner Durchreise das werthe Publikum davon in Kenntniß zu setzen, daß er in Bezug auf Behandlung der Hühneraugen eine neue Methode erfunden, welche alle anderen bisher angewandten Mittel an Erfolg weit übertrifft. Seine überaus günstigen Operationen in vielen Hospitälern wurden von den ersten Ärzten durch Zeugnisse anerkannt, welche beweisen, daß seine Methode die Hühneraugen und auch eingewachsene Nägel von den Füßen gründlich entfernte und zwar durch ein erweichendes Mittel, wodurch das Hühnerauge aufschwillt und fast augenblicklich mit der Wurzel verschwindet. Dies Alles geschieht ohne die mindeste Gefahr für den Fuß und ohne den mindesten Schmerz. Er operirt mehrere Arten von Hühneraugen, nämlich das über die Seite der kleinen Zehe ausgebreitete, dasjenige, welches in den Mittelzehen wurzelt, das unter der Fußsohle befindliche nebst der Schwiele an der Ferse, das knorpelige Hühnerauge unter den Nägeln, das weiße veraltete. Zu den Operationen bedient sich Herr Parot weder scharfer noch corrosiver Flüssigkeiten. In 25 Minuten hat er den Arzt der Lanciers der kais. Garde zu Compiègne von einem Hühnerauge befreit, welches sich unter der Fußsohle befand und das ihm kein Operateur entfernt hatte. — Zu sprechen Vorm. von 9—1 Uhr, Nachm. von 3—6 Uhr **Galeriestraße 17, I.**

Ausstellung der Victoria Regia im botanischen Garten.

14. Blume heute blühend. Entree 1 Ngr. Kinder ½ Ngr.

Montag Heute von 7 bis 9 Uhr freier Tanzverein auf dem Gebirg'schen Garten

Bekanntmachung.

Die Ziegel- und Drainröhrenfabrik von A. Müller in Reich empfiehlt Röhren guter Qualität in folgenden Dimensionen, 4" 5" 6" 8" 10" 12" 14" Reich, am 1 Sept. 1863.

August Müller.

Verkaufs-Anzeige.

Eine fast ganz neue, nach vorzüglicher Construction erbaute **Schuhmacherleisten-Maschine** steht, eingetretener Umstände halber, in der Pragschweiger Mühle bei Pirna billig zu verkaufen.

Aecht bairisch Bier

à Kanne 12 Pf.

gr. Brüdergasse 22.

Marinirte neue Heringe,

Neue geräucherte Heringe

schock- und stückweise empfiehlt

Theodor Flechsig, Wilsdrufferstraße 18.

Aecht Böhmisches Bier,

Bodenbacher,

empfehlen

Oscar Renner,

Marienstraße 22, Ecke der Margarethengasse.

Die Spiegelfabrik von Ferd. Hillmann,

Königl. Hoflieferant Wilsdrufferstraße 36,

empfehlen zum bevorstehenden Wohnungswechsel Gold- und Holzspiegel in größter Auswahl und zu billigsten Preisen, sowie Marmorplatten, Tische, Kron- und Wandleuchten.

Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt.

Photographicalbum, Margarethentaschen, Damengürtel & Damentaschen

empfehlen in großer Auswahl

G. H. Behfeld, Neustadt, Hauptstraße 24.

Spiegelspiegel

in allen Größen mit Goldrahmen sind billig zu haben

am See 30, 3. Etage.

Eine Restauration wird mit Concession zu pachten gesucht. Adressen unter **A. B. 100** nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Achtung!

Einkauf zum höchsten Preise von allerhand Habern, Knochen, Glas, Weinflaschen, Rohhaaren, Papier, altem Eisen, Messing, Kupfer, Zinn u. s. w.

gr. Ziegelgasse 15 part.

Ein Fortepiano

6½ Oct. in Metallplatte steht zum Verkauf: Wilsdrufferstraße 35, 3. Et.

Ambalema-Cigarren

Nr. 18 u. 19 pr. Stück 3 Pf.

Nr. 29 u. 31 pr. Stück 4 Pf.

empfehlen **Albin Gutte,**

Mühlhofgasse 1, Ecke d. Freiburger Platzes.

Kleine Posten Geld auf Wechsel und sonstige Sicherheit werden zum Ausleihen nachgewiesen. Auch werden gute Wechsel discountirt. Brieffriststr. 36 part. Näheres.

Als eine sehr schöne Bierpfennig-Cigarre empfehle meine

La Pureza Nr. 18.

Wilibald Roux,

Scheffelgasse Nr. 21.

Photographie-Album & Photographie-Rahmen

in größter Auswahl zu äußerst billigen Preisen: Neustadt, gr. Meißnergasse Nr. 1. **Carl Gustav Schüze.**

Eine Conditorei mit bairischer Bierstube, guter Lage und Rundschaft, ist eingetretener Verhältnisse wegen sehr billig zu verkaufen. Näheres unter **H. Z.** in der Expedition d. Bl.

Verkauf eines Glassalons.

Wegen Neubau einer Marquise beabsichtige ich den in meinem Garten noch in gutem Zustande befindlichen großen Glassalon aus freier Hand zu verkaufen.

C. S. Breitsfeld, am Moritzmonument.

Herrschaftliche Wohnung zu vermieten.

In der Nähe des Leipziger Bahnhofes ist eine feine herrschaftliche Wohnung, erste Etage, bestehend in einem großen Salon und sechs Zimmer mit vier Balkons, welche eine prachtvolle Rundsicht bieten, zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Näheres Leipziger Straße 70 parterre.

Gedichte: R. Nische, Schützengasse 23 II.

Es laufen noch etliche Gänse — mit lange Schwänze —

Bunzel's Schreiblehrmethode.

Am 16. September

eröffne ich noch einen und zwar den

zweiten Cyclus von 15 Lehrstunden

während welcher, vermöge meiner eigens erfundenen rühmlichst bekannten **Schreiblehr-Methode** Herren, Damen und Kindern, sie mögen eine wie immer geartete schlechte Schrift besitzen, eine für die Lebensdauer gefällige und geläufige Handschrift beigebracht wird.

Das Honorar für den Cyclus beträgt à Person im kleinen Zirkel 15 Thlr., im größeren 10 Thlr. und im größten 6 Thlr. Preuss. Cour.

Die Damenzirkel sind, wie selbstverständlich, von den Herrenzirkeln getrennt und findet der Unterricht sowohl in den Tages- als Abendstunden statt.

Die Aufnahme geschieht täglich bis zum Beginne des Cyclus von Morgens 8 bis Abends 6 Uhr in meiner Wohnung **Wilsdrufferstraße 47, Ecke der Schloßstraße, zweite Etage.**

Eduard Bunzel,

I. I. Universitätslehrer der pop. und höheren Calligraphie zu Prag.

Regulateure vorzüglicher Qualität

von **F. W. Bose, Uhrmacher,**

45 Wilsdruffer Straße 45, 1. Etage,

zu niederen, aber festen Preisen.



Regulateure in 50 verschiedenen Mustern von den kleinsten bis zu Größen zu 3 1/2 Ellen lang in

**Eichenholz,
Nussbaum,
Mahagoni,
Palisanter,
Esche,
Nussbaum, naturell,**

mit Stundenschlag.
mit Stundenschlag und Viertelstunden-
schlag.
8 Tage gehend.
1 Monat gehend.

Ich übernehme
jede Bestellung
und führe dieselbe
ganz nach Wunsch
der mich Begehrenden schnell aus.

Musik-Werke in grosser Auswahl,

darunter welche, die 2 Violen von H. Graben-Hoffmann spielend, der schönste Engel und 500,000 Teufel.

Größtes Taschenuhren-Lager und Pariser Pendulen unter bekannter solider Garantie.



Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.

Extrafahrten Montag den 14. und Dienstag den 15. September:

Von Dresden Nachm. 5 1/2 und Abds 6 1/2 Uhr nach allen Stationen bis Pirna.

5 1/2 Uhr: nach allen Stationen bis Meissen.

Dienstag den 15. September von Dresden Nachm. 5 1/2 Uhr nach Pirna und Wehlen.

Dresden, den 13. September 1863.

Die Direction.

Markt-Anzeige.

J. Teuchert, Schirmfabrikant,

Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, der Kirche schrägüber,

empfiehlt sein großes Lager

seidener Regenschirme von 2 Thlr. an.

Alpacca -

mit ächtem Fischbeingestell für 2 Thlr.

baumwollene -

von 20 Ngr. an.

En-tous-cas von 1 Thlr. an.

La Plata-Caffee,

gebrannt und gemahlen, das Pfund 7 Neugr.

Dieser rein- u. wohlschmeckende Caffee ist der Gesundheit zuträglich, als alle bis jetzt bekannten Caffee-Arten und ein ganz vorzüglicher und billiger Ersatz des jetzt so theueren ind Caffee

Julius Adler, Fabrikant desselben.

Verkauf in Dresden bei den Herren:

Carl Adler, Reinhardtstr.,
 Max Altmann, Pirnaischestr.,
 Wilh. Beger, a. d. Bürgerwiese,
 Gustav Döpman, am Schießhaus,
 Gustav Eisert, Walburgistr.,
 Ed. Edelmann, Josephinengasse,
 Hugo Funke, in Poppiß,
 Hajelhorst & Clafus, Neust. a. M.

Julius Herrmann, Elberg.
 Albin Herrmann, Schäferstraße.
 Andr. Kubitz, gr. Blauenschlagasse,
 Julius Linke, am Freiburgerplatz,
 Otto Löhnig, Hauptstr.,
 F. A. Markowsky, am Altmarkt.
 S. Mühlner, Dipoldiswaldaerplatz,
 Waldemar Raack, Friedrichstr.,
 S. A. Koch, Königstr.,

sowie in meinem Colonialwaaren-Geschäft, Königsbrücker- und Louisenstraßen-Ecke.

Amerikanischer Gichtfließ!

Dieses neuerfundene amerikanische Heilmittel gegen Gicht und rheumatische Leiden an allen Theilen des Körpers, findet stets seine Anwendung, wo trockene Wärme als zergliederndes oder schmerzlindeutes Mittel nothwendig ist.

Von berühmten Aerzten hier und auswärts ist dieses Mittel als probat attestirt und der beste Erfolg davon geerntet worden, wie unter vielen andern Attesten lautet:

„Mich überfiel durch Erkältung ein so krampfhafter Rheumatismus an Händen und Füßen, daß ich nicht von der Stelle zu weichen im Stande war und die größten Schmerzen zu ertragen hatte. Der Anwendung des amerikanischen Gichtfließes verdanke ich es, von meinen Leiden befreit zu sein und empfehle ihn jedem derartig Leidenden auf's Angelegentlichste. Ferd. Stössel, grüne Gasse 8 in Dresden.“

In Packeten à 1 Thlr. 10 Ngr. mit Gebrauchsanweisung.

Alleiniges Lager für Sachsen bei

Heinr. Otto Würgau, Pragerstraße 6

Adolph Steffen
 Ch. G. Grossmann's Eidam,
 Rischofsverda & Dresden.
 Tuch- und Buckskin-
 Lager
 en gros & en detail.
Herrn-Garderobe
 und deren Anfertigung unter follicher Garantie

Stach beim Umzuge des Lagers
 Parterre und erste Etage
 ist jetzt der Eingang des
 Ed-Gewölbe meines Hauses
42 Wildstrufferstraße 42
 an der Duerstraße nach der großen Brübergasse

Empfehlung
 neuer
Modewaren
 und der geschmackvollen Auswähl von
Sofenstoffen und Westren.

Carl Siegel Söhne in Dresden,
 grosse Kirchgasse,

empfehlen ihr Lager von

Stuhlrohr in div. Stärken.

Esparto (amerik. Flechtrohr).

Reiswurzel.

Siebränder in allen Größen.

Contobücher in allen Größen, selbstgefertigte Arbeit, empfiehlt die Buchhandlung
 C. Klink, Frauenstr. 7 II., Haus v. Hrn. Hoffl. Bertram.

Zur Verfeinerung des Lebens
 giebt es kein besseres und sichereres Mit-
 tel als die von Carl Süß angefertigte
Glycerin-Toilettenseife
 à Packet, 3 Stück, 7½ Ngr.

Glycerin-Gold-Cream,
 1 Bot 7½ Ngr.

Dieselben üben nach kurzem Gebrauche
 einen höchst wohlthätigen Einfluß auf die
 Haut aus, geben derselben ein weißes,
 jugendliches Ansehen und entfernen
 sicher alle Arten Hautmängel.

Auch hat sich die
Glycerin-Rasirseife,

à Stück 5 Ngr.,

als die mildeste, lange Schaum haltende,
 vorzügliche Rasirseife seit Jahren bewährt
 und können diese Artikel Jedermann mit
 Recht anempfohlen werden.

In Dresden sind dieselben ächt
 (nur mit obiger Firma) zu haben bei

Ludwig Koch, C. H. Schmidt,
 Schloßstraße 27. Neunadt am Markt.

S. A. Konthaler, Carl Süß,
 Altmarkt 6. Wildstrufferstraße 46.

Allein ächt Lairib'sche
Waldwoll-
waren

empfehlen gegen
Gicht und Rheuma-
tismus
 das Haupt-Depot
 bei
H. J. Ehlers,
 Seestraße 16,
 1 Treppe,
 Eingang Breitestraße.

Joppen

in diversen Sorten, dauerhaft u. ele-
 gant ausgestattet, besonders Jagd-
 Joppen in starker Herbst- u. Win-
 ter-Waare im Preise von 3½ bis 6
 Thlr. empfiehlt in großer Auswahl

H. J. Ehlers,

Seestraße 16 I.,
 Ecke der Breitestraße,
 vis à vis dem Rheinischen Hof

Wettinstraße, zweites
 Haus von
 der Mittelgasse herein, Thurmhaus, sind
 zwei freundlich und elegant eingerichtete
 Etagen, im Ganzen oder theilweise, und ein-
 nige Wohnungen im Preise von 60 bis
 230 Thlr. von Michaelis ab zu vermie-
 then. Näheres in der 1. Etage daselbst.

Ein Knabe, welcher Lust hat, die Kupfer-
 schmiede-Profession zu erlernen, kann sich
 melden große Frohngasse 3 in Dresden.



Alberts-Bahn. Bekanntmachung.

Es ist die Einrichtung getroffen worden, daß an den beiden Tagen des Dresden-Neustädter Jahrmarktes, am 14. u. 15. d. M. den auf sämtlichen Stationen und Haltepunkten gelösten, auf Dresden lautenden **Tourbillets 3. Classe**, durch zweimalige Abstempelung die Geltung eines Tagesbillets gegeben wird, mithin solche für **Hin- und Rückfahrt** gültig sind.

Hiernach kostet während der beiden Jahrmarktstage
ein Billet 3. Classe
für die Reise nach Dresden und retour

von Tharandt	7 Ngr.,
" Hainsberg	6 "
" Deuben	5 "
" Botschappel	3½ "
" Plauen	2½ "

Dresden, am 10. September 1863.

Directorium der Albertsbahn.
Weigand.

Gänzlicher

Musverkauf.

Spiegel-Fabrik

von

Gebrüder Seiler,

Wallstraße 13, am polyt. Institut.

Wir beabsichtigen unser Verkaufsgeschäft gänzlich aufzugeben und somit verkaufen wir alle unsere Vorräthe zu sehr niedrigen Preisen.

Während des Neustädter Jahrmarktes halten wir eine

Verkaufsbude mit Spiegel

an der Brücke, nach der Stadt zu gelegen.

Robert Süßmild's berühmte Ricinusölpomade aus Pirna. Bekanntlich das beste und billigste Mittel für Haarleidende. Zugleich dient solche für nicht am Haar-Leidende, ihrer besondern Feinheit und Wohlgeruchs halber zum angenehmsten Toilettenmittel. — In Commission à Topf 5 Ngr. für Dresden bei den Herren:

- Herrn. Koch, Altmarkt 0
- H. D. Würgau, Pragerstraße 6.
- H. Herrmann, am Elbberge.
- E. Melzer, Ostallee 78 u. Roschwitz.
- Oscar Schauer, Dohnaplatz 16.
- H. Herrmann, Schäferstraße 66.
- H. Koch, Annenstraße 21.
- Wine. Vesinger, Bauernerstr. 53d. pt.
- F. C. Böhme, Dippoldistw. Platz.

- H. Herrmann, große Brüderg. 12.
 - H. Rehsfeld, Buchb., Neust. Hauptstr. 24.
 - H. Schwerdgeburth, Rosengasse 14.
 - H. Krull, Handschuhgewölbe, Sporergr.
 - H. Thamm, Coiffeur, gr. Schießg. 8.
 - E. Springer, Coiffeur, Marienstr. 3f.
 - E. F. Seelig, Parf.-Hdlg., Seestr. 1f.
 - F. G. Köppler, Pirnaischestr. 43.
- Hauptdepot: Zilieng. 10 pt.**

Wer sich mit einer reinen ungefärbten und unversälfchten Seife waschen will, dem halte ich meine neu erfundene **Toilettenseife**, die sich schon jetzt der besten Anerkennung erfreut, bestens empfohlen. Selbige ist in Stücken zu 2½ und 5 Ngr. in den sämtlichen Commissionslagern meiner berühmten Ricinusöl-Pomade zu bekommen.

Robert Süßmild.

Pirna.

Schiebold's Restauration, Frauenkirche 9, ff. Culmbacher u. Feldschlößchen-Lagerbier à Krügel 13 Pf. Guten u. billigen Mittagstisch

Gebohren: Ein Sohn: Hrn. Gymnasiallehrer Krieger in Plauen. Eine Tochter: Hrn. C. Burmann in Prag. Hrn. Rector C. Fiedler in Straßburg. Hrn. Actuar S. Rüger in Paderborn. Hrn. Th. Goldemann in Leipzig.
Verlobt: Hr. C. Schlenker in Königsberg mit Fräulein Ebert in Wehlen. Hr. Kaufm. C. Geper mit Fräulein E. Eiben in Altenburg. Hr. Schneider mit Fräulein B. Gerold in Leipzig. Hr. F. Praedicow mit Fräulein C. Böttcher in Schneeberg.
Bestorben: Hrn. C. Streit's Sohn in Wittweida. Frau C. Lehmann, gesch. Schneider in Buchholz. Hrn. A. Thieme's Sohn Paul in Radeberg. Fräulein L. Reider in Laucha. Hr. Coassegeldereinernehmer F. C. Henke in Lugau. Frau C. D. Hmann, geb. Wilhelm in Torgau. Frau C. W. Michael, geb. Burghausen in Zittau. Frau C. Rodas, geb. Holder in Dresden.

Synagoge der israelitischen Religionsgemeinde. Dienstag, den 15 d. M., am zweiten Tage des israel. Neujahrsfestes, Vorm. halb 9 Uhr, Herr Oberabbiner D. Landau.

Königliches Hoftheater.

Montag, den 14. September:
Emilia Galotti Trauerspiel in 5 Acten von Lessing. Unter Mitwirkung der Herren Dittmer, Davison, Binger, Maximilian, Dittmarsch, Heese, Porst, Meister, Böhme, Simonz, der Damen Berg, Ulrich.
Gräfin Desina — Fräulein Janaschek, als Gast.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Dienstag: Brunhild.

Zweites Theater.

Im königlich großen Garten.
Montag d. 14. September:
2. Gastvorstellung des Herrn Alfons v. Zerboni vom k. k. priv. Theater a. d. Wien.
Durch! oder: Rückeburg & Comp. Lustspiel in 1 Act von A. Wende heraus:
Nach Sonnenuntergang Lustspiel in 2 Aufzügen von E. Angely.
Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

Dresdner Omnibus-Berein.

Von der Kaiserl. Poststraße ab früh 8, 8½, 9, 9½, 10, 10½, 11, 11½.
Vom Waldschlößchen ab früh 7¼, 7¾, 8¼, 8¾, 9¼, 9¾, 10¼, 10¾, 11¼, 11¾, 12¼.
*) Von da an aller Viertelfunden.
Montags und Freitags von der ersten Tour bei den Stationen an aller Viertelfunden.
Vom Schloßplatz nach dem großen Garten von Nachm. 3 Uhr an zur vollen u. halben Stunde.
Von der großen Wirthschaft nach dem Schloßplatz von Nachm. 3½ Uhr an ebenfalls zur u. vollen halben Stunde.

Das wirklich ächte, unverfälschte persische Insecten-Pulver, das Wirksamste gegen Wanzen, Flöhe, Motten, Schwaben, Ameisen etc., von Joh. Zacherl in Tiflis, lagert zum Verkauf bei

H. Blumenstengel, 17 Galeriestr 17 (frühere gr. Frauengasse).

Ein in Freiberg, Ecke der inneren und äußeren Bahnhofstraße in schönster Geschäftslage gelegener Verkaufsladen mit Ladenstube, wozu nach Befinden auch ein Logis in der ersten Etage abgegeben werden kann, soll alsbald vermietet werden und wird Näheres durch den Besitzer C. Kable oder Herrn W. Ulig im preussischen Hof ertheilt.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 20. Sept. 1863 wird der Physiker

Louis Figer,

früherer Palastkünstler Sr. Majestät des Sultans Abdul Medjid,

in dem neu decorirten Saale von Brauns Hotel
eine große und brillante Vorstellung

orientalischer Zaubereien

zu geben die Ehre haben u. a. in derselben Art, wie sie von demselben im Harem-
salon des Palastes Du'mah-Baltsche zu Constantinopel in Gegenwart des Großherrn
und des versammelten Harems gegeben wurden.

Ein grosser Theil des Saales

wird, zu diesem Zwecke durch prächtige gold- und silbergestickte Stoffe mit dem
ganzen Luxus des Orients decorirt, den Haremsalon des obenbenannten Palastes
darstellen und darin der kostbare echt silberne und zum Theil reich vergoldete Appa-
rat (zu dem der Sultan durch ein Geschenk von mehreren silbernen Gefäßen und
Basen den ersten Grund gelegt hatte, und welcher Apparat gegenwärtig als der
schönste und kostbarste in Europa anerkannt ist,) aufgestellt sein.

Alles Nähere wird später durch die Anschlagzettel und Zeitungen angegeben.

Lincke'sches Bad.

Heute Montag den 14. September 1863

zum Abschied des Herrn k. k. Kapellmeisters J. Gungl grosses Doppel-Concert

der Laade'schen Kapelle, unter Direction der Herren Kapellmeister
J. Gungl und Musikdirector Fr. Laade, und dem Musikchor der Brigade
Kronprinz (60 Mann), unter Direction des Herrn Musikdirector Pohle,
verbunden mit einem

Wiener Ball-Fest,

(Tänze dirigirt durch Herrn Kapellmeister J. Gungl u. Fr. Laade).
Abends brillante Illumination des Gartens
durch 6000 Flammen.

Anfang des Concerts 6, des Balles 8 Uhr.

Zwischen den Tänzen findet im Garten Concert-Musik statt.
Um der Gemüthlichkeit beim Balle keine Schranken zu setzen, ist Ballcostum nicht
unbedingt vorgeschrieben.

Warme und kalte Speisen à la carte.

Der Ein- und Ausgang ist blos von der Schillerstraße aus.
Für Omnibusse zur Hin- und Rückfahrt ist bis zum Schlusse des Ballfestes
bestens Sorge getragen
Hochachtungsvoll und ergebenst

A. Henne.

N. Belvedere d. Brühlischen Terrasse.

CONCERT von Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt.
Anfang 6 Uhr. Entree 2½ Ngr. J. G. Marschner.

Grosse Wirthschaft im K. Grossen Garten.

Heute Sinfonie-Concert vom Witting'schen Musikchor.

Sinfonie G-moll von Mozart.

Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr. Lippmann.

Achtung!

Fremde Schirmmacher halten

Hauptstraße vom Rathhaus bis zur Neust. Kirche.

Druck und Eigenthum der Verleger: Neusch u. Neuwald. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Neuwald.

Dem Fräul Marie Mühlsegel
ein dreimal donnerndes Hoch zu Ihrem
18. Namenstag und wünsche, daß Sie
sammt Iule diesen Tag noch recht oft und
glücklich mit einander verleben mögen.

Veritas.

Ach Zette!

Nu höre, jetzt kannst Du heirathen. Der
Ruchebäder Schubert von der Vogelwiese
hat Dir so schöne Pfefferluchemänner ge-
backen, daß Du gar nicht mehr in Berle-
genheit kommst, alte Jungfer zu bleiben.
Geh' nur an's Blodhausgäßchen, da war-
ten sie auf Dich.

Dein Zetterich.

Lieber Nachbar!

Solltest Du nächste Nacht etwa im
Negligé wieder über meine Mauer klettern,
so nimm Dich in Acht — der Caro liegt
nicht mehr an der Kette.

Bauznerstraße.

Schlosserei-Verkauf.

Eine gangbare Schlosserei ist zu verkau-
fen. Adressen bittet man bei Herrn Kauf-
mann Sänichen, Badergasse Nr. 9,
niederzulegen.

Achtung!

Einem hiesigen und
auswärtigen Publikum,
welches an Gicht und
Rheumatismus leidet, em-
pfehle ich mein Lager



ächt

Lairib'scher
Waldwoll-
Waaren

zur gütigen Beachtung.

J. H. C. Rosenbruch,
große Meißnergasse 21 part.

Zur Beachtung f. Zahnleidende.

Ich offerire electro-galvanische Zahn-
plättchen zur gefälligen Ueberzeugung,
welche, auf schmerzhaft zähne gelegt, die
Schmerzen in sehr kurzer Frist gänzlich
beseitigen. In Commission: Rosmaringasse
Nr. 3 in der Hausflur, Freiberger Straße
bei Herrn Kaufmann Pieske, große
Blauensgasse bei Herrn Radler Hein-
fuss und Reustadt, Alaungasse bei Herrn
Radler Otto.

15 Ngr. Belohnung.

Eine arme Frau hat am 10. d. ein
Portemonnaie mit 1 Thlr. 13-14 Ngr.
auf dem Bischofsweg oder Priefknichtstraße
verloren. Der ehrliche Finder wird ge-
beten, es abzugeben: Forststraße 30 im Sei-
tengebäude.

In Nr. 31, Ecke der Waisenhaus- und
Pragerstraße, sind in der 4. Etage rechts
2 möblirte Zimmer mit Schlafkabinet (se-
par. Eingang) zusammen oder getheilt zu
vermieten und zum 1. Oct. zu beziehen.

Seid. u.
werden
bis Mi
me
No
zu B
aus d
huldb
lichen
niglic
im
haben
Königl
Königl
geste
welch
fen,
begeb
der
zen
gabe
gimer
ung
Ober
und
staber
v. G
nant
renft
nant
lons,
Stab
Com
v. R
zweit
nant
Gout
Wied
Uebe
den
zum
Arm
zum
Fest
Claff
gestr
in
erster
rend
cant
höch